

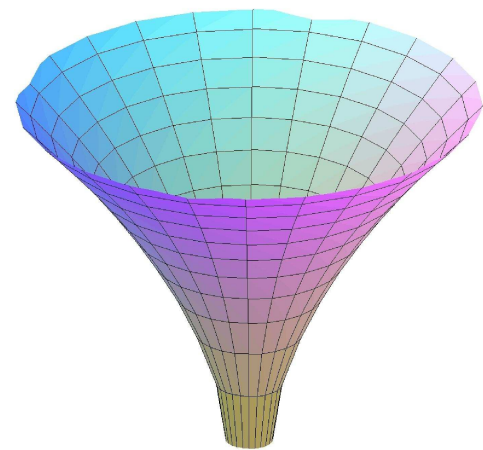
Die Theorie Schwarzer Löcher und der Deutsche Reichstag

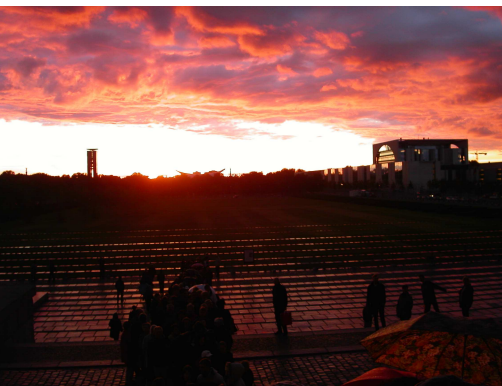
Dr. phil. nat. Matthias Hanauske

Es geschah mir während der Tagung der Astronomischen Gesellschaft im Jahre 2002 dass ich eine nicht-zügelbare innerliche Unruhe wahrnahm, so dass ich mich entschied den sonnigen Tag außerhalb der Vortragsäle zu genießen. Ich positionierte mein Poster an der passenden Stelle, die ich an einer Mauerwand zwischen dem Eingang der Herren- und Damentoiletten fand. Der perfekte Platz für ein Poster, dachte ich, da dadurch wohl alle Tagungsteilnehmer zumindest zu einem flüchtigen, unterbewussten Erhaschen meines Poster-Titels ('A Theory of modern ART') gezwungen wurden. Ich hingegen verließ die Technische Universität, ließ mir eine Weile lang im Tiergarten die Sonne auf den Pelz brennen, und ging dann geradewegs zum Deutschen Reichstag. Meine Gedanken hingegen blickten zur Tagung zurück – 'lateral thoughts'.

All diese langweiligen, zeitverschwendenden Vorträge, die interessante, Seins-relevante Inhalte durch ihren Ausdruck in ekelerregende Teilfetzen zerschmetterten - eine neue Darstellungsform der Physik musste her. Aber wie nur sollte man die intuitiv schwer erfahrbaren Inhalte der modernen Physik darstellen, wie konnte man Themen wie Raumzeitkrümmung, Ereignishorizonte bei schwarzen Löchern in einem Bild veranschaulichen, so dass ein jeder den Sinn und die drängende Wichtigkeit der Erkenntnis dieser theoretischen Errungenschaft begreift?

Ich blickte auf und erkannte, dass ich schon fast an meinem selbst gewählten Ziel angekommen war; die moderne Architektur der gläsernen Kuppel des Neubaus im Zentrum des Reichtagsgebäudes war zu sehen. Ich erinnerte mich: *Die populärste Veranschaulichung der Raumzeitkrümmung eines schwarzen Loches ist die Einbettung der Raumzeit in einen abstrakten, dreidimensionalen euklidischen Raum - der so genannte Raumzeit-Trichter. Im Zentrum des Trichters befindet sich der Ort unendlich hoch konzentrierter Energie; die so genannte echte Singularität.* Ich betrachtete mir die Reichtagskuppel genauer und bemerkte erst jetzt den gewaltigen Trichter innerhalb der Kuppel. Hier also konzentriert sich das Potential der deutschen Elite, hier also wurde Geschichte geschrieben und wird die Zukunft gestaltet. Um den für die Öffentlichkeit zugänglichen Bereich des Reichstags betreten zu können reite ich mich in die Schlange der Touristen ein. Während ich das Farbenspiel der untergehenden Sonne genoß, dachte ich:





Obwohl der Raumzeit-Trichter oft zur Visualisierung eines schwarzen Lochs benutzt wird, zeigt er doch wenig über dessen eigentlich wichtigen Eigenschaften. Betrachtet ein, in sicherem Abstand befindlicher ruhender Beobachter, irgendein Ding das in das schwarze Loch fällt, so beobachtet er, dass dieses Ding gar nicht das Zentrum des schwarzen Lochs erreicht, sondern in einem gewissen Abstand vom Zentrum (dem Ereignishorizont) anscheinend zum Stehen kommt - alle Dinge die man beobachtet frieren also am Ereignishorizont ein.



Endlich war ich am Kopf der Schlange angekommen und passierte den Sicherheitsbereich, nahm den Aufzug und betrat die Kuppel. Der gewaltige, verspiegelte Trichter endete im Zentrum der Kuppel, gerade in dem Bereich in dem Schröder & Co. die Zukunft Deutschlands bequatschten, dem der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Bereich. Die öffentlichen Besucher konnten diesem inneren Bereich lediglich bis zu einer kreisrunden Absperrung nahe kommen um von da aus hinab zum Ende des Trichters zu blicken. Die Absperrung bestand aus Bildern prägender Ereignisse deutscher Geschichte. Im Geiste festgeschriebene, eingefrorene deutsche Ereignisse, deren sich der äußere Beobachter hier erinnern sollte, auf das er verantwortungsvoll die Zukunft gestalten möge - ein Mahnmal gegen das Vergessen, gegen das Verdrängen des singulären Punktes in der deutschen Geschichte.



Erst jetzt fiel mir die Analogie dieses Kunstwerks mit den theoretischen Vorhersagen von schwarzen Löchern auf. Man ahnte es ja schon seit geraumer Zeit aber nun der Beweis - die Politiker sitzen also im inneren Bereich des schwarzen Lochs aus welchem keinerlei sinnvolle Information dringen kann. Die ewig wiederkehrenden Bundestagsdebatten über das Loch in der Staatskasse erschienen mir nun auch in einem anschaulicherem Lichte. Lächelnd entfernte ich mich wieder vom Ereignishorizont der deutschen Geschichte und betrat den Aufzug. Der Aufzug war vollständig verspiegelt, so dass man sein Selbst unendlich oft im virtuellen Spiegelraum betrachten konnte. Der Raum dieser unendlich wiederkehrenden Bilder war jedoch in Richtung des Reichstagszentrums gekrümmt. Der Aufzug musste sich wohl bei der so genannten Photonensphäre von schwarzen Löchern befinden, der letzten stabilen Kreisbahn des Lichts.



Ich verließ das Reichstagsgebäude und schlenderte durch das Brandenburger Tor, der ehemaligen Grenze zwischen Ost und West, als ich zu meiner rechten ein unbebautes Grundstück mit Bären-Statuen entdeckte. In einem Kreis waren ca. 60 Bären angeordnet, wobei jeder einzelne Bär durch die auf ihn aufgedruckten Bilder ein Land der Erde repräsentierte. Ein Bär jedoch stand abseits und wirkte auf mich wie der Chef der Bären-Truppe. Auf ihm war Einsteins Kopf mit einem seiner Zitate aufgedruckt. Während ein Touristenführer neben mir zu seiner Gruppe sprach: "Auf diesem Platz soll in Kürze die Amerikanische Botschaft entstehen ...", las ich Einstein's zeitloses Zitat: **Peace cannot be kept by force, it can only be achieved by understanding.**

